

Kanzlers nirgends gefunden. Jedenfalls wird der Prinz eine große Mehrheit erhalten, da sich bereits sogar ein Theil der Unionisten für ihn ausgesprochen hat. (Fr. 3.)

Madrid, 9. Juli. Die spanische Regierung hat ihre Vertreter im Auslande beauftragt, entschieden in Abrede zu stellen, daß die Candidatur des Prinzen von Hohenzollern als ein gegen Frankreich oder dessen Regierung gerichteter Akt der Feindseligkeit aufzufassen sei. Ebensovienig habe sich Prim an Bismarck gewandt, um die Zustimmung des Königs von Preußen zu erlangen. Die Verhandlungen seien ausschließlich mit dem Prinzen von Hohenzollern ohne Mitwirkung des Grafen Bismarck geführt worden. Gleichzeitig beauftragte die Regierung ihre Vertreter im Auslande allen böswilligen Gerüchten gegen Prim mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Madrid, 11. Juli. Der Befehl zur Einberufung der Rekruten und zur Besetzung gewisser strategischer Positionen im Norden wird von dem Imparcial der Nothwendigkeit zugeschrieben, Maßregeln gegen die Carlisten zu ergreifen.

Wien, 6. Juli. Der Vicekönig von Aegypten geht nicht aus freiem Antriebe nach Konstantinopel, er ist vom Sultan dorthin gerufen worden, in einer Weise gerufen worden, welche eine Weigerung oder auch nur ein Ausweichen ausschloß. Die Pforte dürfte aber indeß weniger den Austrag irgend einer speziellen Frage, als vielmehr die allgemeine Rücksicht ins Auge gefaßt haben: daß es angezeigt erscheinen müsse, der Welt und speziell der eingeborenen Bevölkerung in Erinnerung zu bringen, daß der Kheidive noch immer keine andere Stellung einnehme, als die eines Vasallen zu seinem Oberlebensherrscher, und es wird demgemäß Ismail Pascha mit der ausgefuchtesten Höflichkeit, aber mit strenger Festhaltung der Linie aufgenommen und behandelt werden, welche jenes Verhältnis vor aller Augen klar kennzeichnet.

Wien, 9. Juli. Dem Vernehmen nach liegt eine Verordnung zur Publikation bereit, welche für den Fall der Proklamirung der Unfehlbarkeit den österreichischen Bischöfen die amtliche Verkündigung derselben untersagt. (Krlr. 3.)

Wien, 9. Juli. Aus Paris sind hier neuere Mittheilungen eingetroffen, welche — wenn überhaupt noch ein Zweifel darüber bestehen konnte — es vollständig zweifellos machen, daß Frankreich die spanische Angelegenheit fortgesetzt auf das ernsteste aufpaßt, und daß es, um es gerade heraus zu sagen, sobald man in Berlin die von ihm gestellten Forderungen nicht erfüllt, marschiren zu lassen entschlossen ist. Ueber das was das Berliner Cabinet zu thun gedenkt, fehlt hier noch jede Andeutung. Das Uebrige ist in einem Augenblicke von so inhaltsschwerer Spannung Groß Vost seine Abreise Gasteln aufzieht, versteht sich von selbst. Oesterreich wird in meinen, soweit meine Informationen reichen, sich zunächst nach Seite hin engagiren, sondern sich für alle Eventualitäten vollständig freie Hand wahren. (Allgemeine Zeitung.)

Wien, 10. Juli. Es herrscht hier die größte Besorgnis vor einer wahrscheinlich unmittelbar bevorstehenden militärischen Besetzung Belgiens durch die Franzosen. — Die Botirung der Infallibilität wird hier sofort mit der Decretirung und Wiedereinführung des Placiti Regii beantwortet werden.

Rom, 30. Juni. Dem Cardinal Guidi ist der strengste Befehl vom Papst eitheilt worden, seinen Vortrag im Konzil förmlich zu widerrufen. Ueber die Form, in welcher und die Gelegenheit bei welcher er dies zu thun habe, möge er sich mit einem der Legaten verständigen. Eine Besprechung zwischen ihm und Billio hat bereits stattgefunden. Damit jedoch Guidi, vor Zerstreuungen bewahrt, gesammelten Geistes die Größe seiner Beirtruna erkenne.

Wichtig, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

hat der Papst ihm verbieten lassen, Besuche anzunehmen. Einzelhaft wird auch in den Strafanstalten anderer Länder als wirksames Verbesserungsmittel angesehen und gehandhabt. Guidi hat nun dem Präsidenten gesagt: er sei bereit, über seine Rede eine Erklärung zu geben, und zwar in öffentlicher Sitzung, nur möge das Präsidium vorher konstatiren, daß dies auf Verlangen des Papstes geschehe. Doch könne er keine Retraction leisten. Der General der Dominikaner, Zandell, will nun eine Rede, die für ihn bereits im Geheime verfaßt ist, zur Widerlegung der Guidischen Theorie halten. Viele meinen: das furchtbare Schicksal des zu Tode gequälten Cardinals d' Andrea sei allzu abschreckend, als daß es Guidi auf's äußerste ankommen lassen werde. Ein Cardinal könne wohl, wenn er außerhalb des Kirchenstaats lebe, sich in einer gewissen Selbstständigkeit und selbst Opposition erhalten, wie das Beispiel des Cardinals Noailles beweise, aber in Rom sei dies unmöglich; als Erzbischof von Bologna würde Guidi wohl dort unter dem Schutze der italienischen Regierung geschützt sein; aber dahin werde man ihn nimmermehr gehen lassen.

Verschiedenes.

Der Stammvater des russischen Kaisers.

Unter den Veröffentlichungen, die von dem jüngst verstorbenen Alexander Herzen herrühren, befinden sich auch die „Memoiren der Kaiserin Catharina II.“, die bis dahin als Staatsgeheimniß im kaiserl. Archiv bewahrt waren. Aus dieser Schrift ging durch eigenes Geständniß Catharina's hervor, daß der Vater ihres Sohnes, des Czaren Paul (Paul I., 1796—1801) nicht der Großfürst Peter, sondern ein Höfling, Sergei Soltitoff, gewesen, der, als ihre Gekindertlos blieb, ihr von der Kaiserin Elisabeth als Liebhaber aufgedrungen worden war. Danach läßt es sich begreifen, daß man in Petersburg die Veröffentlichung dieser Memoiren zu hindern suchte.

Ein unbehagliches Geschäft. Der Oberst eines französischen Regiments gab sehtin seinen Offizieren ein Diner; ihm gerade gegenüber saß der Kapitän Z., einer der ältesten Offiziere des Regiments. Dieser mochte mehr an die nicht sehr saubere Küche des Offizierszimmers als an splendide Diners gewöhnt sein und verzog nicht, nach der Suppe seine Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Mit Gesicht bemächtigte er sich des größten der aufgeschöpften Weingläser, hauchte hinein und puzte es sorgfältig mit der Serviette aus. Der Oberst sah das Manöver mit an, vermuthete eine Nachlässigkeit des Tafeldeckers und winkte einem Bedienten, der sich sofort beeilte, das Glas mit einem neuen zu vertauschen.

Der alte Schnauzbart sah den Bedienten mit großen Augen an und . . . nahm mit dem ihm gereichten neuen Glas dieselbe Prozedur vor. Es erfolgte wiederum ein Wink von Seiten des Obersten diesmal aber ziemlich energisch, und geschwind wie der Blitz war abermals der Gläsertausch vollzogen. Das war unserm braven Kapitän zu viel; wüthend drehte er sich nach dem Bedienten um und donnerte: „Saarehlen! Kerl, meinst Du, daß ich Euch hier das ganze Geschirr puzen soll?“

Nur immer flink! Amerikanische Blätter erzählen von einer hart bestraften Uebereilung, die sich kürzlich eine junge Dame aus Auburn im Staate New-York hat zu Schulden kommen lassen sollen. Sie ist eine entschiedene Gegnerin des Tabakkauens und verlangte von dem um ihre Hand anhaltenden Liebhaber, daß er in Zukunft das ihr lästige Rauchen lassen müsse, wenn sie sein Weib werden sollte. Er willigte ein und die Hochzeit fand statt, die mit einer Lustreise von einigen Tagen endigte. Während das junge verliebte Paar auf der Heimreise veranlagte im Eisenbahnwagen saß, zog der junge Mann eine Rolle aus seiner Tasche hervor, die das Frauchen für eine Rolle feingeschnittenes Kanabaks hielt, da das Umklagepapier dieselbe Farbe hatte, wie gewöhnliches Tabakpapier. Also schon auf der Hochzeitreise, dachte die junge Frau, will mir mein Mann in die alte Untugend verfallen? Wartel und damit schnappte sie die Rolle aus seinen Fingern und warf sie ohne Weiteres zum Fenster des Coupé's hinaus. Die Rolle aber enthielt einige taufend Dollar in Papiergeld, das ganze Vermögen des Mannes, welches sich bis jetzt nicht wiederaufgefunden hat.

Zeitung für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich zweimal, je Dienstage, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.

Nr. 83. Samstag den 16. Juli 1870.

Bekanntmachungen.

Die Kgl. Württembergische Regierung des Jart-Kreises an das Kgl. Oberamt Schorndorf.

Nachdem das Kgl. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens bezüglich der Auslegung und Anwendung des §. 2 Abs. 1 der Kgl. Verordnung vom 18. November 1851, betreffend die Einführung der Diöcesan-Synoden in die evangelische Landeskirche, den Wunsch ausgesprochen hat, es möchte zur Beseitigung jedes etwa noch möglichen Anstands und Zweifels auch den örtlichen Stiftungs-Behörden eine ausdrückliche Belehrung darüber ertheilt werden, daß sie durch jene Bestimmung (in den Worten: „Die Mitgliedschaft der Diöcesan-Synode ist . . . mit keinerlei Geld-Entschädigung verbunden“) nicht gehindert seien, den weltlichen Mitgliedern der Diöcesan-Synode freiwillig eine Entschädigung für ihre baaren Auslagen aus örtlichen Mitteln auszusetzen, so werden die gemeinschaftlichen Oberämter in Ermäßigung hohen Erlasses des Kgl. Ministeriums des Innern vom 18. d. Mts. unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlass vom 30. August 1861 angewiesen, die örtlichen Stiftungs-Behörden in der entsprechenden Weise zu verständigen. Ellwangen den 22. Juni 1870.

Vorstehender Erlass wird hiemit zur Kenntniß der Stiftungs-Behörden gebracht. Schorndorf, 14. Juli 1870.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt. Schindler. Brackenhauer.

Die Kgl. Württembergische Regierung des Jart-Kreises an das Kgl. Oberamt Schorndorf.

Von der großherzogl. Badischen Regierung ist die bisherige Einrichtung, der Ausstellung von Geburtscheinen von im Großherzogthum Baden geborenen Ausländern, im Falle der Ausfolge dieser Urkunden an die betreffende auswärtige Regierung neuerdings in Folge der veränderten Gesetzgebung über die Führung der bürgerlichen Standesbücher außer Wirkung gesetzt worden. Hievon wird das Oberamt Behufs weiterer Eröffnung mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die Verfügung vom 13. Februar 1860 Reg.-Bl. S. 35 künftig in Beziehung auf die in Württemberg geborenen Kinder von Angehörigen des Großherzogthums Baden gleichfalls außer Vollzug tritt.

Dabei wird dem Oberamt bemerkt, daß die großherzogliche Regierung sich bereit erklärt hat, im einzelnen Falle auf Verlangen über die Einträge in den badischen Büchern des bürgerlichen Standes, welche sich auf Württemberg beziehen, Mittheilung zu machen. Ellwangen den 5. Juli 1870.

Vorstehender Erlass wird hiemit zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht. Schorndorf den 14. Juli 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Oberamt Schorndorf. An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungs-Aktuare des Bezirkes werden aufgefordert, die Geschäfts-Pläne für die Stellung der öffentlichen Rechnungen 1870/71 innerhalb 14 Tagen vorzulegen. Den 14. Juli 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Eisensaccharat-Bonbons
von
Apotheker **Koch & W. Stuppel**
in Alpirsbach
empfohlen gegen **Blutschucht**, **Blutarmuth** und **Unregelmäßigkeiten im Geblüte**.
Zu haben in Schachteln à 30 fr.
in beiden Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf.
Rüb-Samen,
weißen, langen, rothköpfigen, sowie
Engl. Riesen-Futter-Rübsamen empfohlen.
C. M. Meyer
am Markt.

Schorndorf.
Turn-Verein.
Heute Abend Versammlung im Schwane.
Besprechung über die Turn-Fahrt nach Kirchheim u. L., daher zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Städt. Anzeiger. Alle diejenigen, welche bei nachbenannten Geschäften die besagten Bezirke betheiligen sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzugehen.

Beutelsbach.
Deiß, Margarethe, led., gewesene Dienstmagd in Cannstatt, Heilbrunn, Stuttgart, Ulm, Regensburg, Bamberg, Nürnberg, Würzburg, Schweinfurt, Coblenz, Mainz, Frankfurt, Leipzig, Dresden, Berlin, Potsdam, Königsberg, Danzig, Warschau, Krakau, Prag, Wien, Pest, Odessa, Riga, Reval, Stockholm, Göteborg, Kopenhagen, Christiania, Helsingfors, Helsinki, Stockholm, Göteborg, Kopenhagen, Christiania, Helsingfors, Helsinki.

Thierschutz-Verein.
Die verehrlichen Mitglieder des Thierschutz-Vereins, welche mit Einbringung ihrer Jahresbeiträge per 1. Juli 1870 ausbleiben, sind ersucht, dieselben im nächsten Monat im Wege der Nachzahlung zu leisten. Der Agent.
Kameralkant-Buchhalter F. J. G. G.

Gärtnerische Gicht- und Zahnmehl-Watte.
Niederlage in beiden Königen Arbeiten.
Franz Stollwerck & Söhne in Köln

Schorndorf; Joh. Veil.
Ebersbach, D. G. Göppingen.

Lehrlings-Gesuch.
Einen geordneten Jungen nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld Christian Weidner, Schmied, Schorndorf; Joh. Veil.

Esslingen.
Lehrlings-Gesuch.
Ein Feilenhauer-Lehrling und ein Schleifer-Lehrling finden Lehrstellen unter sehr günstigen Bedingungen bei G. Renner.

Schorndorf.
Gute neue Kartoffel empfiehlt Wm. Mächten, Handelsgärtner.

Mein Commissions- & Geldvermittlungsbureau
habe ich nach Stuttgart, Blumenstraße 8, verlegt und liegen bei mir
A. 10.000. A. 12.000.
zum Ausleihen auf 1. Hypothek, Nachhypothek oder gut verbürgte Wechsel bereit.
Auch kaufe ich stets Häuser- und Güter-Zieler.

Schorndorf.
Kloster-Adelberg.
200 fl. 400 fl. 300 fl.
gleich auf Pfleggeld sind
zunehmen. Wer? sagt gegen gefestigte Sicherheit auf Jakobi auszuleihen bei Andreas Kränler.

Photographische Anstalt
S. P. S. H.
Aufnahmen jeder beliebigen Größe, können jeden Tag stattfinden und werden durch Wasser ausgeführt.

Hauversbräu.
Misverkauf.
Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute an bis 25. Juni meine
sämtlichen Eilen-Waaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen
und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Gustav Gross.

Schorndorf.
Korsetweber 10-12 Mann
finden Beschäftigung in dem Korsetgeschäft der Herren D. Rosenthal & Co. Gg. Hüttemaier, Fabrikmeister. 3.

Auswanderer und Reisende
nach Nord- & Südamerika
werden wöchentlich per
Dampf- oder Segelschiff
billigst befördert.
Güter und Pakete nach allen Orten von Amerika bestens befördert ebenso auch Wechsel in Gold zahlbar zum Tageskurs auf alle größeren Plätze von Amerika ausgestellt von
Carl Veil.



Handels- & Gewerbe-Schule
Schmale Straße 15.
An dem Ende eines jeden Monats können
a) Junge Leute, die sich im Kaufmannsstande widmen wollen;
b) Solche, welche bereits einer dieser Berufe durchgemacht und ihre Kenntnisse zu vertiefen wünschen;
c) Gewerbetreibende zur Erläuterung der Buchführung und den nöthigen schriftlichen Arbeiten; für diese Classe genügt ein monatlicher Cours.
Die mit anderen jungen Leute werden in höherer Handlungskunde unterrichtet. Höhere, Listent- und Referenzen ertheilt
C. Spöhner,
früher Gerant der Württ. Handelslehranstalt

Lebensversicherungsbank für Deutschland
in Gotha.
Versicherungsbestand am 1. Juni 1870 67,253,100 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1870 16,550,000 "
Jahreseinnahme pro. 1869 2,987,773 "
Dividende der Versicherten im J. 1870 34 Proz.
Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungsakosten.
Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei
Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf.
Berthold in sen. in Bachang.
Jean von Nuer in Gmünd.
Oberamtspfleger Wagnau in Göppingen.

Für Industrielle!!!
Die dritte Auflage meiner kleinen Broschüre: Ueber die Fabrication der Wagenfette, Maschinenfette und säurefreien Maschinen-Öle auf kaltem Wege ohne Anlage in jedem beliebigen Räume in unvergleichlicher Qualität herstellbar, der prima Haushaltungsseifen aus Wollfett, der Speise-Öle aus rohem Rübdel, der Schmalzbutter nebst dazu gehöriger Färbemittel, sowie Angabe der überall leichten Bezugs-Quellen ist aus meinem Verlage gegen frankirte Einsendung von einem Thaler oder Nachnahme zu beziehen. Die kleine nach eigenen langjährigen praktischen Erfahrungen bearbeitete Schrift ist so klar, einfach und ohne jeden Hinterhalt abgefaßt, daß ein Jeder, auch der wenig bemittelte Geschäftsmann dadurch in den Stand gesetzt ist, sich eine anständige Erwerbs-Quelle zu begründen.
Frankfurt a. M.

Adolph Cruse, Ingenieur.
Schorndorf.
Eine größere Partie
Ungarische Mehl-Säcke
sind zu haben bei
Carl Knecht, Bäcker.

Ernte-Wein
per Schoppen 4 kr. verkauft auch Zinsweise
Carl Bregler, Bäcker.
Schorndorf.
Einen guten
deutschen Ofen
verkauft Buchbinder Echner.

Den zweiten Schnitt
oder den Sommer über von 2 1/2 Viertel hohen Klee in der Steinhalben verkauft
J. Daimeier in der Vorstadt.

Stuttgart.
Möbel-Wagen-Empfehlung.
Unterschiedener Kommt. am 16./17. d. Mts. über Schorndorf nach Gmünd und sucht auf diesem Wege eine Retour-Fahrt entweder nach Cannstatt, Stuttgart oder Ludwigsburg gegen billige Fracht.
C. H. Hummel
Schreiner-Mstr. & Möbelwagen-Besitzer.

Erkältung.
In Folge einer starken Erkältung wurde ich einige Zeit sehr von Husten geplagt. Der Gebrauch einer 1/4 Flasche
weißen Brust-Syrup
hat denselben sogleich durch seine lösende Wirkung gehoben. Dieses bezeugt der Wahrheit gemä.
Schorndorf, d. Rheinprovins, 30. März.
J. B. Gmüster, Königl. Hegemeister.
Ihr recht zu haben bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
Anzeige & Empfehlung.
Indem ich meinen Geschäfts-Freunden hiermit ergebe die Anzeige, daß ich gegenwärtig im Hause des Herrn Waldmeister Fischer im äußeren Spitalhof wohne empfehle ich mein
Flaschnerei-Geschäft
unter Zusicherung billiger Preise.
Engerer, Flaschner.

Schorndorf.
Zwei Paar moderne, englische
Pferds-Geschirre,
sowie auch 2 noch gut erhaltene und 1 neues Fuhr-Geschirre hat um billigen Preis zu verkaufen
J. Merz, Sattler-Mstr.
Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.

Acht kaukasische Wanzentod sicherer Erfolg
Bei Carl Veil in Schorndorf allein acht zu beziehen.

Schorndorf.
Zwei Paar moderne, englische
Pferds-Geschirre,
sowie auch 2 noch gut erhaltene und 1 neues Fuhr-Geschirre hat um billigen Preis zu verkaufen
J. Merz, Sattler-Mstr.
Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.

Schorndorf
Verkauf
 Wer den in kleineren oder größeren Partien zu verkaufen hat, wolle es mir anzeigen.
 Posthalter G. v. ...
 Ein Knaben
 Strohhut mit
 schwarzem Leder
 verloren ge
 gangen. Den Finder wird
 gebeten, denselben abzugeben
 bei
 Schuhmacher K. o. g.

Der Postbote für Buchhorn, Asperg, Weiskopf und Schorndorf Quartier von jetzt an bei Posthalter Hartmann.
 Schorndorf
Zwei angenehme Logis
 hat bis Martini zu vermieten
 L. C. Haer, Buchbinder.
 Schorndorf.
 Einige Wagen
Stroh-Ding
 Carl F. Regler, Bäcker.

Back- & Tag
 Hebsad.
 Nächsten **Dienstag**
 den 19. Juli, **Mittags**
 12 Uhr hat schöne
Milchschweine
 zu verkaufen
 Wie die in der Bilder.
 Bei der heutigen Nummer dieses Blattes sind vorräthige Exemplare zu haben in der
 C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Die Poesie des Waldes
 nach Aufhörng der Gras- und Heu-Zugung.
 In seinem engen Stübchen
 Da ist ein großes Paar,
 Es ward in Müß' und Sorgen,
 In Ehren grau ihr Haar.
 Sie sehen still sich nieder
 An den bescheid'nen Tisch,
 Drauf ein Gericht Kartoffel
 Ist täglich Fleisch und Fisch.
 Und als sie Gott gedanket,
 Da klopft der alte Mann.
 Was bist du nicht zufrieden?
 Ist dir was angethan?
 Es stehen ihre Thränen,
 Sie blicken auf zur Wand:
 Dort hängt an einem Nagel
 Ein rothes Ahselband.
 Es ist das ein'ge Zeichen
 Noch von dem theuren Sohn,
 Der wey wegfuhr die Eltern
 Mit seiner Arbeit Lohn.
 Die Trommel schlug zum Streite,
 Er bellt der Eltern Hand,
 Doch kehrt er nimmer wieder.
 Er starb für's Vaterland.
 Was thut das liebe, theure,
 Das süße Vaterland,
 Für das des Sohnes Leide
 Ruht an der Tücher Brand?
 Es zieht ihm aus dem Stalle
 Noch seine ein'ge Kuh:
 Du lebst zu üppig Alter
 Ist du noch Müß' dazu.
 So würze die Kartoffeln
 Mit deiner Thränen Salz.

Getrost es bleibt noch immer
 Der Kopf dir auf dem Hals.
 Und wird wann immer
 Des mageren Alters Stand:
 Getrost, du bringst als Opfer
 Auch dich dem Vaterland.
 Ob du zu Grunde gehst
 Durch Pulver und durch Blei,
 Ob durch Papier und Tinte,
 Das ist doch einerlei.
 Ob's die Kanone kündet
 Im Kampfe wild und heiß,
 Ob jede Morgenglocke
 In Farben, Müß' und Schweiß.
 Ob's an dem Feld der Ehre
 Ob's auf der Diele sei,
 Der Unterschied ist einzig,
 Hier ist's nicht gleich vorbei.
 Wird dir's zu bang im Herzen,
 Geh' in den freien Wald,
 Da hörst du, wie so munter
 Der Vöglein Stimme schallt.
 Geh' in das tiefste Dunkel,
 Wo's Nacht ist um dich her,
 Da steht dich kein Minister
 Und auch kein Ständeherr.
 Leg' deine Sorgen nieder
 Auf einen Haufen Streu -
 Vorausgesetzt, daß nahe
 Kein Fortschutzwächter sei.
 Das ist des deutschen Waldes
 Erhab'ne Poesie:
 Bei Braten, Wein und Schinken
 Da schmeckt wohl besser sie.

Die Poesie des Waldes
 nach Aufhörng der Gras- und Heu-Zugung.
 In seinem engen Stübchen
 Da ist ein großes Paar,
 Es ward in Müß' und Sorgen,
 In Ehren grau ihr Haar.
 Sie sehen still sich nieder
 An den bescheid'nen Tisch,
 Drauf ein Gericht Kartoffel
 Ist täglich Fleisch und Fisch.
 Und als sie Gott gedanket,
 Da klopft der alte Mann.
 Was bist du nicht zufrieden?
 Ist dir was angethan?
 Es stehen ihre Thränen,
 Sie blicken auf zur Wand:
 Dort hängt an einem Nagel
 Ein rothes Ahselband.
 Es ist das ein'ge Zeichen
 Noch von dem theuren Sohn,
 Der wey wegfuhr die Eltern
 Mit seiner Arbeit Lohn.
 Die Trommel schlug zum Streite,
 Er bellt der Eltern Hand,
 Doch kehrt er nimmer wieder.
 Er starb für's Vaterland.
 Was thut das liebe, theure,
 Das süße Vaterland,
 Für das des Sohnes Leide
 Ruht an der Tücher Brand?
 Es zieht ihm aus dem Stalle
 Noch seine ein'ge Kuh:
 Du lebst zu üppig Alter
 Ist du noch Müß' dazu.
 So würze die Kartoffeln
 Mit deiner Thränen Salz.

Tagesneuigkeiten.
Mottenburg, 12. Juli. Aus Rom traf die erfreuliche Nachricht ein, daß unser Herr, Bischof v. Hefele gleich nach Abhaltung der öffentlichen Sitzung die ewige Stadt verlassen und so wahrscheinlich am 22. oder 23. Juli wieder hier eintreffen wird. Ein würdiger Empfang wird bereits vorbereitet.
 Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Berlin, 14. Juli. Es heißt, die franz. Regierung halte sich durch die Entsagung des Prinzen von Hohenzollern nicht befriedigt und werde daher die Berufung des Norddeutschen Reichstages für nächste Woche erwarten.
Rom, 14. Juli. Das Conell hat das Unschlbarkeitsdogma mit 450 Ja gegen 98 Nein und 62 bedingungsweise Ja angenommen.

Die Orts-Vorsteher
 werden beauftragt, vorstehende Verfügung in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen und daß dies geschehen, im Schultheißenamts-Protokoll nachzuweisen.
 Schorndorf, den 18. Juli 1870.
 K. Oberamt.
 Schindler.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 84. Dienstag den 19. Juli 1870.

Bekanntmachungen.

K. Verordnung, betreffend den Aufruf der Kriegs-Reserve, der Landwehr, der exerzirten und nicht exerzirten Ersatz-Reserve.

Karl von Gottes Gnaden König von Württemberg.

Im Hinblick auf die gegenwärtige Lage verordnen und verfügen Wir nach Anhörung Unseres Geheimen Raths, wie folgt:

Art. 1.

Zum Behuf der Aufstellung Unserer Kriegsmacht auf den Kriegsfuß werden gemäß den Art. 13, 15, 19 und 111 des Kriegsdienstgesetzes vom 12. März 1868 zum Dienste aufgerufen:

- 1) alle diejenigen, seit dem 1. April 1868 in die Kriegsreserve oder Landwehr übergetretenen Mannschaften, welche ihren Abschied noch nicht erhalten haben,
- 2) sämtliche Mannschaften der exerzirten Ersatzreserve, soweit sie noch pflichtig sind,
- 3) sämtliche Altersklassen der nicht exerzirten Ersatzreserve.

Art. 2.

Heirathen, welche nach dem Erscheinen gegenwärtigen Aufrufs von den aufgerufenen Pflichtigen noch geschlossen werden, begründen die im Art. 77 Abs. 3 erwähnten Begünstigungen nicht mehr.

Art. 3.

Die Befugniß zur Auswanderung oder zum Reisen und Wandern in's Ausland ist von demselben Term in an (Art. 2) für sämtliche Kriegsdienstpflichtige aufgehoben. (Art. 101 Abs. 2).

Unsere Ministerien des Innern und des Kriegswesens sind mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.
 Gegeben Stuttgart den 17. Juli 1870.

Karl.

Bekanntmachung des Oberrekruitirungs-Raths, betreffend den Aufruf der Kriegsreserve, der Landwehr, der exerzirten und nichterexzirten Ersatzreserve zum Dienst.

Unter Bezugnahme auf die K. Verordnung vom heutigen Tage in obigem Betreff wird hiemit Nachstehendes verfügt:

- 1) Die aufgerufenen Mannschaften der Kriegsreserve, Landwehr und exerzirten Ersatzreserve mit Ausnahme der Verheiratheten und Wittwer mit Kindern aus den beiden letzten Kategorien haben sich, sofern ihnen ein Einberufungs-befehl noch nicht zugekommen ist, Angesichts dieses bei dem Vorsteher ihres Aushebungsorts zu stellen.
- 2) Die Angehörigen der zwei jüngsten Altersklassen der nichterexzirten Ersatzreserve haben sich längstens binnen drei Tagen in ihren Aushebungsgemeinden einzufinden und sich bei dem Vorstand zu melden.
- 3) Wer einen gesetzlichen Anspruch auf Befreiung von der Kriegsdienstpflicht geltend machen will, hat sich durch sein Oberamt an den Oberrekruitirungs-Rath zu wenden.
- 4) Kriegs-Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten, welche dem an sie ergangenen Aufruf verspätet Folge leisten, beziehungsweise erst nach Ablauf von 10 Tagen bei ihren Abtheilungen oder in ihrer Heimath sich stellen, werden im ersten Fall wegen Ungehorsams mit Gefängniß bis zu 14 Tagen, im letztern neben der Beschlagnahme ihres Vermögens mit Kreisgefängniß bis zu 3 Monaten bestraft.
- 5) Bei Eröffnung des Einberufungsbefehls sind die Betroffenen zugleich mit den unter Ziff. 4 erwähnten Strafen und Rechtsnachtheilen des Ungehorsams und der Widerspenstigkeit bekannt zu machen.

Stuttgart den 17. Juli 1870.

Schall.

Die Orts-Vorsteher

werden beauftragt, vorstehende Verfügung in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen und daß dies geschehen, im Schultheißenamts-Protokoll nachzuweisen.

Schorndorf, den 18. Juli 1870.

K. Oberamt.
 Schindler.